

Jonas F. Puck: „Training für multikulturelle Teams – Grundlagen-Entwicklung-Evaluation“,

Rainer Hampp Verlag, München und Mering, 2007, 167 Seiten, € EUR 19,80
ISBN: 978-3-86618-142-7

Publikationen zum Thema interkulturelle Trainings beschäftigen sich größtenteils mit der Begegnung zweier Kulturen wie zum Beispiel mit der Vorbereitung von Auslandsentsendungen oder Verhandlungsführung. Die verstärkte Globalisierung der Arbeitswelt erfordert aber auch eine hohe Flexibilität und Sensibilität im Umgang mit mehreren Kulturen. Darüber finden sich relativ wenig Arbeiten und wenn, dann sind dies oftmals allgemeine Empfehlungen oder Zusammenfassungen von „best practises“, die auf wenig fundierten Konzepten basieren.

Die vorliegende veröffentlichte Dissertation wirkt wie eine wohltuende Ausnahme. Das Buch ist sehr gut gegliedert und verständlich geschrieben. An Hand eines Prozessmodells zur Teamentwicklung und auf Basis einer wahrlich umfangreichen Literaturrecherche (das Literaturverzeichnis ist mehr als 20 Seiten lang) werden die Auswirkungen von Multikulturalität auf die Leistung von Teams erarbeitet. Der Autor gibt einen Überblick interkultureller Trainingsmethoden und entwickelt anschließend Anforderungen an ein Trainingskonzept. Der praktische Teil dokumentiert ein im Rahmen einer Lehrveranstaltung für Studenten durchgeführtes Training dessen Ergebnisse anschließend überprüft wurden. Schlussfolgerungen für den Unternehmensalltag wirken zwar ein wenig spekulativ, aber Praktikern werden trotzdem brauchbare Anregungen finden (wie zum Beispiel der im Trainingsdesign auf Grundlage der Literaturanalyse angewendete breite Methodenmix).

Einschränkend muss angemerkt werden, dass die vielen Literaturhinweise den Lesefluss ein wenig beeinträchtigen. Die etwas sperrig formulierte Datenanalyse gegen Ende des Buches wird hauptsächlich für Statistik-Insider interessant sein. Ein wenig schade ist, dass sich der Autor in seiner Eingrenzung von Multikulturalität auf nationale Unterscheidungen beschränkt, denn damit bleiben einige interessante Fragen (z.B. Auswirkungen ethnischer Merkmale, Besonderheiten bestimmter Berufsgruppen) ausgeblendet.

Für Trainer und Berater, die in diesem Bereich arbeiten, sowie für Personalverantwortliche kann das Buch von großem Nutzen sein. Es bietet einen sehr guten Überblick zum Stand der aktuellen Forschung, wie die Tabelle der in dieser Arbeit aufgenommenen Untersuchungen zeigt. Während der Lektüre wird nachvollziehbar, dass eine regelmäßige und intensive Beschäftigung mit Forschungsergebnissen zweifellos die Professionalität von Beratung und Training steigern könnten. Manager, die eher rasch zur Sache kommen wollen und sich nicht seitenlang durch Forschungsergebnisse (die sich dann manchmal sogar gegenseitig relativieren) durcharbeiten wollen, werden hier wohl nur bedingt Freude haben.

Erschienen in „Zeitschrift für Organisationsentwicklung“ 2/2008